

Dazu sind der Fleischverarbeitungsbetrieb Waren, das Molkerei- und Trockenmilchwerk Waren und der Getreidesilo- und Mischfutterkomplex Neubrandenburg fertigzustellen. Die Rationalisierung in der Zuckerindustrie ist durchzuführen.

Die neuen bzw. noch im Aufbau befindlichen Produktionskapazitäten für Diagonalreifen, Nahrungsgütermaschinen, Armaturen, Elektromotoren, Zulieferungen für Elektromotoren und in der Bekleidungsindustrie sind durch Erhöhung der Schichtarbeit voll zu nutzen, und es ist eine hohe Effektivität zu erreichen. Darauf ist vorrangig das wachsende Arbeitsvermögen zu konzentrieren. Zur Sicherung der Fittingsproduktion, insbesondere für den steigenden Bedarf des Wohnungsbaues, sind Produktionserweiterungen vorzunehmen.

Die Produktion von textilem Fugbodenbelag ist durch Aufbau neuer Kapazitäten zu erhöhen. Die Produktion von Verpackungsmaterial ist zu erhöhen. Mit dem Aufbau eines Fermentationsbetriebes zur Versorgung des Gesundheitswesens und der Landwirtschaft mit Antibiotika ist zu beginnen.

In der Baustoffindustrie sind insbesondere neue Kapazitäten für die Produktion von Silikatbeton in Betrieb zu nehmen. Die Produktion des örtlich geleiteten Bauwesens ist auf 134-137 Prozent zu erhöhen. Die Industriebaukapazität ist entsprechend dem steigenden Bedarf zu entwickeln.

Zur Gewährleistung einer stabilen Versorgung der Bevölkerung mit Backwaren und Getränken sind die vorhandenen Produktionskapazitäten intensiv zu nutzen und durch Rekonstruktion zu erweitern. Es sind zwei neue Grogbäckereien zu errichten. Die Brauerei Neubrandenburg ist mit einer Kapazität von 650 Tsd. hl Bier und 70 Tsd. hl Spritrektifikat versorgungswirksam zu machen.

Durch Modernisierung vorhandener Handelseinrichtungen und Erweiterung des Handels- und Lagernetzes, besonders an den Standorten des Wohnungsneubaues, ist die Versorgung der Bevölkerung weiter zu verbessern.

Zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sind 22 000 bis 23 000 Wohnungen neu zu bauen sowie 6000 Wohnungen zu modernisieren. Dabei sind der industrielle Wohnungsbau konzentriert durchzuführen und die Erfordernisse des Übergangs zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft durch verstärkte Modernisierung und den Neubau in den Dörfern zu berücksichtigen. Die Wohnbedingungen der Genossenschaftsbauern sind durch den Genossenschafts- und privaten Wohnungsbau und für die Arbeiter der VEB der Nahrungsgüterwirtschaft, Forstwirtschaft und der Landwirtschaft durch den staatlichen Wohnungsbau, durch Wohnungsbaugenossenschaften sowie durch Eigenheimbau zu verbessern. Schwerpunkt des Wohnungsneubaues ist weiterhin die Bezirksstadt.

Im Bereich der Volksbildung sind 690-740 Unterrichtsräume, davon 60-70 Unterrichtsräume für sonderpädagogische Einrichtungen, 40-50 Turnhallen, 1700-2500 Plätze in Kinderkrippen, 2800-3300 Plätze in Kindergärten, 900 bis 950 Internatsplätze sowie 300-350 Heimplätze neu zu schaffen. Schwerpunkte